

Die bewegte Geschichte von *Xiphophorus montezumae* JORDAN & SNYDER, 1900

von Norbert Dokoupil



Xiphophorus montezumae, Wildfang-Männchen vom Rio Tamasopo



Xiphophorus montezumae, Wildfang-Weibchen vom Rio Tamasopo

Unsere Kenntnisse und Ansichten über *Xiphophorus montezumae* änderten sich immer wieder mit den Jahren. Unternehmen wir einmal eine Zeitreise vom Beginn an durch Ungenauigkeiten und Irrtümer, also eine kleine Retrospektive mit dem Ziel, die Fakten von Irrtümern und Verwirrungen zu bereinigen.

Das Jahr 1900 – D. S. JORDAN und J. O. SNYDER beschrieben *Xiphophorus montezumae* in ihrer Arbeit „Notes on a collection of fishes from the rivers of Mexico, with description of twenty new species.“ Nach den Autoren war der Holotyp ein Individuum, das im „Rio Verde“ bei der Ortschaft Rascón im Staate San Luis Potosí gefangen worden war. Da Rascón aber nahe des Rio Tamasopo (auch Rio Aqua Buena genannt) gelegen ist, gilt dieser Irrtum heute als korrigiert und als terra typica wird Rio Gallinas (auch als Rio Frio bekannt) betrachtet. Obwohl die Art nach dem letzten bedeutenden aztekischen Herrscher MONTEZUMA II. benannt wurde, bemühte sich HIERONIMUS (1991), die Etymologie vor allem durch die Bindung an den Rio Moctezuma (das ist die terra typica einer anderen Art, nämlich *X. cortezi*) zu erklären.

Jahr 1913 – die deutsche Literatur ist stolz darauf, dass in jenem Jahr die Firma Härtel in Dresden das erste Mal *Xiphophorus montezumae* importiert hat. In Wirklichkeit ist ein Weibchen irgend eines Schwertträgers eingeführt worden. Vielleicht ein Weib-